

# Kriegs-Zeitung

# Generall-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsort: Halle, Freitag den 8. Oktober 1915. Nummer 408. Hauptkreditoren: Obere Leipzigerstr. 54 (Tel. Nr. 115) und Burgr. 7 in Giebichenfeld (Tel. Nr. 1405).

Halle, Freitag den 8. Oktober 1915

## Die Abreise der Entente-Diplomaten. — Bulgariens Vorbereitungen.

**Kopenhagen, 7. Oktober.** Nach einer Pariser Meldung der „Berlingske Tidende“ haben die Gesandten des Vierverbandes Sofia bereits verlassen. (Verl. Tagebl.)

**(W. Z. B.) Rom, 7. Oktober.** („Agenzia Stefani“.) Der Minister des Aeußeren, Sonnino, hat heute dem bulgarischen Gesandten die Pässe zugeföhrt.

**Amsterdam, 7. Oktober.** Die „Times“ melden aus Saloniki, daß die bulgarischen Behörden aus strategischen Gründen die Räumung aller Städte und Dörfer an der thrazischen Küste von der bürgerlichen Bevölkerung angeordnet haben. (Verl. Tagebl.)

## Das neue griechische Kabinett.

**(W. Z. B.) London, 8. Oktober.** (Reuter.) Die Mitglieder des neuen griechischen Kabinetts sind: Zaimis, Vorsitz und Aeußeres; Kanaris, Inneres; Yanakitsas, Krieg; Runduriotis, Marine; Dragumis, Finanzen; Theotokis, Handel und Unterricht; Rhallis, Justiz und Eisenbahn. In der Besetzung des Kriegsministeriums wird vielleicht noch eine Aenderung eintreten. Das neue Kabinett wird Montag vor der Kammer erscheinen.

## Unser Einmarsch in Serbien.

### Der amtliche Österreichische Bericht.

(W. Z. B.) Wien, 7. Oktober. Amtlich wird veröffentlicht:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Als der belarussische Grenzschutz bei Raminien in Ostgalizien wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. Somit herrscht an der ostgalizischen Front und an der Tatra Seite. — Nördlich von Dubno und an der Karolowa Seite der Front an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwand starke Kräfte aus Ungarn an. Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Stellenweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Orlva, wo die Russen die ungarischen in gewohnter Raubgierigkeit entgegentraten. Wir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offiziere gefangen. — Nördlich von Kallit befestigt der von Szarn nach Radow führende Bahn ist der Front an einzelnen Stellen an das Westufer des Str. vorgegangen. Ein von österreichisch-ungarischen und deutschen Kräften geführter Gegenangriff löste sich erfolglos ab. Westlich der Karolowa-ungarische Divisionen entziffen den Russen das südwestliche Dorf Sankowice am Str., wobei 200 Soldaten eingeschlagen wurden. Deutsche Truppen besetzten den Ort und seine Stellungen bei Gortzohel. Bei den I. und L. Streitkräften an der oberen Szarwa nichts Neues.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Geschwindigkeit an der Südwestfront beschränkt sich getrennt auf die gewöhnlichen Geschwindigkeit. Nur gegen den Nordteil der Hochfläche von Dobrobo bei Romano verlaufenden Abteilungen eines italienischen Mobilregiments angriffen. Dieses Innenmanöver schloß sich ab. Unsere Truppen jagten den Feind in der Nacht bis über seine Vorpostenstellungen zurück.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte erzielten sich getrennt an der Wundung der Trina und dem Oberen Teil an zahlreichen Punkten den Übergang über die Etsch-Donau-Straße. Die feindlichen Verbände wurden zurückgeschlagen.

#### Die Gesandten der feindlichen Mächte erhalten ihre Pässe.

**(W. Z. B.) Sofia, 7. Oktober.** (Meldung der bulgarischen Telegramm-Agentur.) Western abend fortsetzen die Vertreter des Vierverbandes ihre Pässe. Der italienische Gesandte, der seine Not überreicht hatte, hat sich der Fortsetzung seiner Kollegen angegeschlossen; der belgische Gesandte ebenfalls. Heute früh hat sich auch der türkische Gesandte seine Pässe geholt.

### Truppenlandungen in Saloniki vergrößert?

**Glasgow, 7. Oktober.** Der „Corriere della Sera“ meldet aus Athen vom 6. Oktober mittags: Die gestern begonnene Truppenlandung des Vierverbandes in Saloniki ist bis zur Klärung der Lage eingestell worden. (Verl. Zeit.-Bl.)

**Kopenhagen, 7. Oktober.** Pariser Telegramme belegen, die Ministerie werde auf die Landung von Truppen in Saloniki ohne Einverständnis, die Auslieferung der unter Billigung der Bevölkerung fort. Italienische Truppen seien bereit, mit einmütiger Zustimmung der Abria zu legen, um Serbien zu Hilfe zu kommen. (W. Z.-Bl.)

**Amsterdam, 7. Oktober.** Im Hinblick auf die schon vor längerer Zeit abgegebene Versicherung Deutschlands, daß Bulgarien Griechenland nicht angreifen und nur in Mazedonien und Serbien einmarschieren werde, verlangen, wie italienische Blätter aus Athen melden, die Gegner von Venizelos, daß die Neutralität Griechenlands aufrecht erhalten werde. Nach Berichten aus verschiedenen Quellen soll bis zur Klärung der inneren griechischen Verhältnisse die Landung fremder Truppen in Saloniki angeschlossen werden. (Verl. Zeit.-Bl.)

**Amsterdam, 7. Oktober.** Der „Corriere della Sera“ erhält aus Athen die telegraphische Mitteilung, daß entgegen den Truppen in der italienischen Front verbleibenden Nachrichten Venizelos in der Kammer nicht weniger als einen Erfolg, sondern im Gegenteil eine Niederlage davon getragen hat, woraus sich ergibt, wie stark die Bewegung gegen seine Politik gewachsen ist. Namentlich sind die Griechen bestrebt, über die Möglichkeit, mit Bulgarien in einen neuen Krieg zu geraten. (Verl. Zeit.-Bl.)

### Nach wie Kriegszustand zwischen Bulgarien und Rußland.

**Amsterdam, 7. Oktober.** Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge meldet der Londoner Korrespondent der „Times“: Der Kriegszustand zwischen Rußland und Bulgarien werde nicht sofort eintreten, sondern es finde nur eine Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen statt. An der feindlichen Grenze herrsche volle Ruhe. Nach Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Vertrages hätten die Truppen die gegen Bulgarien gerichteten Festungen verlassen und von dort 80.000 Mann zur Verstärkung der Vorderlinien abgeleitet. (W. Z.-Bl.)

### Verzögerung der Kriegserklärung des Vierverbandes?

**Amsterdam, 7. Oktober.** Das „Nieuwe Rotterdam“ meldet gegen Venizelos trotz allem politisch und moralisch sehr schwer. Alle Vermutungen, die in den letzten drei Tagen über die Gestaltung der Balkanlage geäußert wurden, sind zusammengebrochen. Die griechische Neutralität bringt den Vierverband, die Truppenlandung in Saloniki, einzuhalten. Der „Corriere della Sera“ geht ein, daß die Russen, Franzosen und Engländer nicht genügend Truppen besitzen, um einen Angriff gegen Bulgarien wagen zu können, auch seien die in Saloniki gelandeten englisch-russischen Truppen von der bulgarischen Kavallerie fortgeschoben worden, so daß die Türkei jetzt dort stärkere Kräfte zu haben haben wird und beträchtliche Truppen für Thrazien bereitstehen. Der Vierverband werde darum vorläufig Bulgarien nicht den Krieg erklären. Bulgarien behält

also Zeit, seine Mobilisierung zu vollenden und sich dem geeigneten Augenblick zum Angriff auf Serbien zu wählen. (Verl. Zeit.-Bl.)

### Die entscheidenden Tage in Athen.

**Amsterdam, 7. Oktober.** Die „Morning Post“ meldet aus Athen: Obwohl die Ereignisse des Monats größtenteils unklar sind, fanden keine Zusammenkünfte statt. Starke Truppenabteilungen patrouillierten bis zum frühen Morgen durch die Stadt. Zeit abends schickte der König aus Athen, den früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Präsidenten der Nationalbank, Dienstag wurden Rhallis, Theotokis und Kanaris zum König gebeten, um über die Lage zu berichten. Die Parteigenossen von Kanaris erwarteten, daß dieser mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden würde. Dies ist jedoch ungewiss, weil die parlamentarische Mehrheit, die Venizelos besitzt, einem Kabinett Kanaris sicher im Vertrauen bewegen würde. Venizelos hat geraten, einen Koalitionskabinett mit oppositionellen Führern unter Zaimis und Rhallis zu bilden, und verprochen haben, wegen der erlittenen auswärtigen Lage ihm seine parlamentarische Unterstützung zu geben. (Verl. Zeit.-Bl.)

### Der Rücktritt Venizelos.

**Athen, 7. Oktober.** Ueber die Demission Venizelos' verhalten sich die Blätter sehr verschieden. Venizelos verlangt, er solle sich nicht mit einem formellen Rücktritt begnügen, sondern auch die Erklärung abgeben, daß Griechenland fest entschlossen sei, seine Neutralität auch mit den Waffen zu schützen. Venizelos weigerte sich, diese Erklärung zu überreichen, worauf der König erklärte, daß er die Demission seines Ministerpräsidenten nicht mehr zu billigen vermöge. (Verl. Zeit.-Bl.)

### Im Bunde mit dem Vierverband?

**Amsterdam, 7. Oktober.** Die griechischen Zeitungen veröffentlichten nach Athener Depeschen sehr interessante Mitteilungen über den Ausbruch des neuen Bündnisses zwischen König Konstantin und Venizelos. Der „Eclair“ erklärt, Venizelos sei überführt worden, mit dem Vierverband ein abgeklärtes Spiel zu treiben; er habe versprochen, die Neutralität des Kaiserreichs der deutschen österreichischen Truppen auf dem Balkan zu benutzen, um aus der Neutralität herauszutreten, und sei bereit gewesen, einen neuen, groß angelegten Plan des Vierverbandes anzunehmen, der von Abwehr des Germanien der Zentralmacht auf dem Balkan angeordnet worden war. Das Organ des früheren Ministerpräsidenten Kanaris bestätigt den Ausbruch eines Konflikt zwischen Venizelos und dem Kaiserreich des Vierverbandes wegen des Telegrammvertrages durch die Agenten der Entente ungelassen, nur, zumal Venizelos sich bemühte, die Sache zu verheimlichen. Venizelos habe der Entente die Neutralität Griechenlands angeboten. (W. Z.-Bl.)

### Summit in der griechischen Kammer.

**Amsterdam, 6. Oktober.** Der „Dochter Morning Post“ wird aus Athen gemeldet, daß nach der Kammerrede des Ministerpräsidenten nachherigen Dragumis, Rhallis, Theotokis und Kanaris gegen die Landung der fremden Truppen in Saloniki einstanden. Sie erwarteten den Ministerpräsidenten wegen seiner verbündeten Neutralität. Theotokis erklärte, daß nach seiner Meinung der Vertrag mit Serbien seit dem Augenblick als gelöst zu betrachten sei, wo Serbien in

Griechenland einmarschiert. Darauf verweigerte Venizelos seine Politik in einer längeren Rede zu rechtfertigen. Er legte nochmals seine Ansicht über die Verbindlichkeit gegen Serbien dar. Zum Schluss griff er einen Teil der hitzeren Worte an, die er über die Neutralität und Begründung der öffentlichen Meinung vortrug. Nach dieser Rede herrschte großer Tumult. Hieran nahm Theotokis als neue das Wort und warf dem Ministerpräsidenten vor, daß er gemeinliche Sache mit Venizelos mache, das Wort für die Klärung der Balkanfrage, ferner mit Italien, das Nordserbien, die griechischen Inseln und selbst Serbien haben wolle, und mit England, das griechisches Gebiet in Bulgarien abzutreten beabsichtige. Nur Frankreich habe seinen Wunsch nach griechischem Gebiet geäußert, aber freiwillig wäre Griechenland das höchste Land unter den Bundesgenossen. Griechenland's Pflicht sei zum mindesten, streng neutral zu bleiben. (Verl. Zeit.-Bl.)

### Die Mobilmachung in Griechenland.

**Amsterdam, 7. Oktober.** Der „Dochter Morning Post“ meldet aus Athen: Venizelos hat seinen Parteigenossen über die griechische Mobilmachung, namentlich zu entnehmen ist, daß in ganz Griechenland die Kräfte mobil gemacht werden, die Balkanfronten werden die Leute der Einberufung an den Fronten. Die eingeschickten Nachrichten müßten für zwei Tage Lebensmittel mitbringen. In Athen macht sich die Mobilisierung schon fühlbar. Die Eisenbahn hat der Dienst eingestellt, die besten Pferde von der Militärbehörde beschlagnahmt wurden. (W. Z.-Bl.)

### Ein Zwischenfall in Misk.

**(W. Z. B.) Sofia, 7. Oktober.** Die bulgarische Telegramm-Agentur erzählt, daß sich am vergangenen Montag in Misk ein schwerer Zwischenfall ereignet habe. Eine Erdröhre des bulgarischen Militärkabinetts wurde von feindlichen Bomben angegriffen, die ihn schwer verletzten. Die Wunde stellten eine 4 Zentimeter breite Wunde am Kopf fest und einen Schädelbruch. Dieser Zwischenfall, der spät in Sofia bekannt geworden ist, erregt lebhaften Aufsehen.

### Englische Wünsche.

**(W. Z. B.) London, 7. Oktober.** (Reuter.) Times, Morning Post, Standard und Daily Chronicle bezeichnen die griechische Krise und gelangen einmütig zu dem Schluss, die einzige Möglichkeit zur raschen Beendigung der unrichtigen Lage liege in der Einmütigkeit der Kräfte und in der Möglichkeit zu vermitteln und sie durch ein mächtiges Geschick zu unterstützen. Times und Morning Post bringen außerdem darauf, der griechische König solle aufgefordert werden, ungewöhnlich seine Kräfte zu erkennen zu lassen.

### „Neutrale“ Motorbote für England.

**Amsterdam, 6. Oktober.** Reuter meldet aus Washington: Der Neutralitätskonflikt des Vierverbandes zwischen der Vereinigten Staaten hat eine Neubeschreibung gegen die Verhinderung von sechs Motorbooten von je 10 Fuß Länge nach England unterstellt. Bericht gegen die Verhinderung wurde von der deutschen Botschaft eingeleitet. Die Kommission beschloß, daß die amerikanische Regierung seinen Grund habe, gegen die Verhinderung einzuschreiten, da nichts dafür spreche, daß die Boote für Kriegszwecke bestimmt seien. (W. Z. B.)

